



Zufriedene Mienen: KVP-Experte Andreas Orth von Thermo-King-Süd, die Thermo-King-Süd-Geschäftsführer Herwig Kiesling und Achim Bundschuh sowie Staufen-Berater Marc Christian Motzka (v. l.).

SERVICE **Machen statt motzen**

„Machen – nicht motzen“ steht auf Schwäbisch auf den neuen KVP-Tafeln bei Thermo King Süd in Ulm. Die Transport-Kälte-Vertrieb GmbH führt an ihren drei Standorten in Bayern und Baden-Württemberg aktuell ein umfassendes Verbesserungs-Management durch. Mit einem hoch motivierten Team werden die Grundpfeiler „Ordnung und Sauberkeit“ und ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) etabliert.

Seit 2003 verzeichnet die Transport-Kälte-Vertrieb GmbH (TKV) ein rasantes Wachstum. Mit zehn mobilen Service-Fahrzeugen wird der gesamte süddeutsche Raum abgedeckt.

Schnelle Entscheidungen

Herwig Kiesling, geschäftsführender Gesellschafter der TKV und Geschäfts-

führer Achim Bundschuh, sind davon überzeugt, dass das weitere erfolgreiche Wachstum auf der Basis stabiler interner Prozesse aufgebaut werden muss.

„In der gewachsenen Struktur unseres Unternehmens bestand immer eine gute Kommunikations- und Organisationskultur. Viele Absprachen und Entscheidungen konnten unbürokratisch und auf Zuzuruf getroffen werden. Mit unserer jetzigen

Größe benötigen wir aber einige grundlegende Regeln im Gesamtprozess, die außerdem für alle drei Standorte gelten“, so die einstimmige Meinung.

Auch aus Mitarbeiterkreisen hörten die Verantwortlichen den Wunsch nach einer neuen Ordnung. Aus seiner beruflichen Laufbahn kannte Bundschuh die Staufen AG. Gemeinsam wurden die Möglichkeiten und Potenziale von Thermo King Süd besprochen. Im Oktober 2008 wurde schließlich mit zwei grundlegenden Aspekten des Verbesserungs-Managements begonnen: Mit dem Projekt „Ordnung und Sauberkeit“ sowie einem Mitarbeiter-KVP. In der kurzen Zeit seit Projektbeginn konnte die TKV bereits sehr gute Ergebnisse erzielen. „Die Mitarbeiter sind beratungsun-erfahren und hoch motiviert. Anregungen für strukturelle Veränderungen werden hier nicht abgelehnt, sondern im Gegenteil aktiv gefordert“, so Geschäftsführer Kiesling.

Abläufe optimiert

Die neuen Regeln und Rollen geben seiner Ansicht nach die nötige Struktur ohne dabei zu starr zu sein. „Ich bin überrascht, dass die Einführung des Verbesserungs-Managements so leicht geht. Auch wenn sie viel Zeit kostet, bringt es sehr viel.“ Im KVP hat Thermo King Süd wie geplant einen Ansatz zur Verbesserung der alltäglichen Abläufe gefunden. Die monatlichen Treffen ergänzen heute die wöchentlichen Besprechungen der Unternehmensbereiche zu fachlichen Themen.

In maximal fünf Minuten pro KVP-Karte wird auf effiziente Art über Optimierungsvorschläge und ihre Umsetzung entschieden. Dabei sieht Achim Bundschuh noch weitere Vorteile in der neuen Organisation: „Früher entstanden teilweise Auseinandersetzungen über Zuständigkeiten. Sind diese heute nicht über das KVP-Handbuch zu klären, können die speziellen Anliegen über eine Karte auf die sachliche Ebene gehoben und gemeinsam gelöst werden.“